

Tier macht Sachen? Wir freuen uns auf Ihre Fotos!

Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse und einen kurzen oder auch längeren Beitzext per E-Mail an liebling@haz.de

Ob Hund, Katze, Hamster oder Wellensittich: Ein Leben ohne Haustier ist für immer mehr Menschen undenkbar. Mehr als 31 Millionen Vierbeiner, Vögel und Reptilien wohnen in deutschen Haushalten.

Sie geben einem Tier ein Zuhause, haben mit Ihrem Liebling Lustiges, Drolliges, Spannendes oder vielleicht auch Trauriges erlebt und möchten Ihre Erfahrungen mit anderen Menschen teilen? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Fotos und einen kurzen oder auch längeren Text über Ihren tierischen Mitbewohner schicken, die wir dann an dieser Stelle veröffentlichen werden.

Sie erreichen uns per E-Mail an liebling@haz.de. Das Foto sollte eine Mindestgröße von 1 MB haben.



Ihr
„Tierischer Liebling“
wird präsentiert von



Spannende Bücher über Tatsachen, Dystopien und Utopien sowie die Suche nach Halt in verworrenen Zeiten



An manchen Montagen Ende November oder Anfang Dezember fühlt man sich, besonders als Alleinstehender, wie im Todesstrahl. So beginnt der neue Roman von Michel Houellebecq, der für seine bissig-boshafte und misanthropischen Weltentwürfe bekannt ist. Auch in seinem neuen Buch geht es wieder um die Verquickung individueller Unwägbarkeiten und gesellschaftlich brisanter Themen: Kurz vor den französischen Präsidentschaftswahlen 2027 taucht ein Video auf, das die Hinrichtung des Kandidaten Bruno Juge zu zeigen scheint. Paul Raison arbeitet als Spitzenbeamter im Wirtschaftsministerium. Als Vertrauter Juges fällt ihm die Aufgabe zu, die Urheber ausfindig zu machen. Auch Pauls Privatleben ist turbulent. Er und seine Frau Prudence leben zwar noch zusammen, aber sie teilen nichts mehr miteinander. Selbst die Fächer im Kühlschrank sind getrennt.

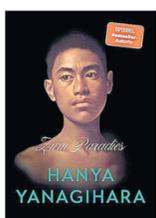
„Vernichten“
Michel Houellebecq
ISBN 978-3-8321-8193-2
DuMont Buchverlag
624 Seiten, 28 Euro (geb.)

In ihrem neuen Roman erzählt Hanya Yanagihara von drei Versionen eines Landes und gesellschaftlichen Utopien.

1893 in einem Amerika, das anders ist, als man es aus den Geschichtsbüchern kennt: New York gehört zu den „Free States“, in denen die Menschen so lieben, wie sie es möchten – so scheint es jedenfalls... 1993 in einem Manhattan im Bann von Aids: Ein Hawaiianer teilt sein Leben mit einem älteren und reichen Mann und verschweigt diesem, was ihn als Kind traumatisiert hat... 2093 in einer von Seuchen zerrissenen, autoritär kontrollierten Welt: Die durch eine Medikation versehrte Enkelin eines Wissenschaftlers nabelt sich ab.

Die Bestsellerautorin Yanagihara („Ein weni Leben“) verhandelt in drei Variationen über wiederkehrende Motive: Reichtum, Elend und die gefährliche Selbstgerechtigkeit von Mächtigen und Revolutionären.

„Zum Paradies“
Hanya Yanagihara
ISBN 978-3-5461-0051-9
Ciaassen
896 Seiten, 30 Euro (geb.)



Hella, 69, will sterben. In der Schweiz, in einem Krankenhaus. Diese letzte Fahrt wird ihr alter Passat schon noch schaffen. Doch kaum unterwegs, fällt etwas Schweres auf die Motorhaube... Juli, 15, wollte sich von der Autobahnbrücke in den Tod stürzen. Jetzt ist sie nur leicht verletzt – und steigt zu Hella in den Wagen. Zwei Frauen mit dem Wunsch zu sterben – doch wollen sie zusammen noch, was ihnen einzeln als letzte Möglichkeit erschien?

Lakonisch erzählt Ronja von Rönne von zwei Frauen, denen der Tod als letzter Ausweg erscheint. Dass die Autorin unter Depressionen leidet, hat sie jüngst im Zusammenhang mit ihrem Buch in Interviews und den digitalen Netzwerken thematisiert. Von Rönne, geboren 1993, arbeitet auch als Journalistin und Moderatorin. 2015 las sie beim Literaturwettbewerb um den Ingeborg-Bachmann-Preis.

„Ende in Sicht“
Ronja von Rönne
ISBN 978-3-423-28291-8
dtv Verlagsgesellschaft
256 Seiten, 22 Euro (geb.)

UNSERE
LESETIPPS

Als der Reporter Juan Moreno von einer Auslandsreise zurückkommt, sieht er nervös die Drogenspürhunde am Zoll – er ist sich sicher, nach Koks zu stinken. Er hat bei kolumbianischen Rebellen im Dschungel auf Kokainplätzen geschlafen, anders ging es nicht – aber wie erklärt man das einem deutschen Zollbeamten? Morenos Geschichten von unterwegs sind packend. Der Journalist fährt 4000 Kilometer durch Europa mit einem Kleinbus voller Migranten und spricht mit Killern der Farc-Guerilla über Auftragsmord... Moreno hat mehrere Bücher geschrieben, zuletzt „Tausend Zeilen Lüge“ über den Fall Relotius, einen der größten Medienkandale der Nachkriegsgeschichte. Die Texte in „Glück ist kein Ort“ wurden größtenteils zwischen 2005 und 2021 veröffentlicht.

„Glück ist kein Ort...“
Juan Moreno
ISBN 978-3-7371-0131-8
Rowohlt Berlin
304 Seiten, 22 Euro (geb.)



Mit Geduld und LOS ans Ziel

Professionelle Unterstützung für lese- und rechtschreibschwache Kinder

DER
HILFETIPP
PRÄSENTIERT VON
LOS®

Wenn Kinder und Jugendliche Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben, suchen Eltern nach einer Erklärung. Nicht selten entsteht der Eindruck, bei der Lese- und Rechtschreibschwäche handele es sich um eine Krankheit. Doch betroffene Schüler sind nicht krank. Sie sind anders. Lesen und Schreiben zählen zu den wichtigsten Kulturtechniken, die die Menschheit entwickelt hat. Sie eröffnen den Zugang zu Bildung und damit Lebensperspektiven.

Haben Kinder oder Jugendliche große Schwierigkeiten mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens, ist professionelle Unterstützung gefragt. Meist zeigen sich bereits kurz nach der Einschulung die ersten mit der „Lese-Rechtschreib-Schwäche“ („LRS“) oder auch „Legasthenie“ einhergehenden Probleme: Buchstaben werden trotz intensiven Übens verwechselt, die Lesegeschwindigkeit wird und wird nicht besser, das Gelesene nicht verstanden.

Doch ganz gleich, wie groß die Probleme im Fach Deutsch auch



Lesen und Schreiben zählen zu den wichtigsten Kulturtechniken, die die Menschheit entwickelt hat. Foto: red

sind, auf welcher Schule oder in welcher Klasse der Schüler inzwischen ist: Mit einer Therapie, also einem dem Leistungsvermögen des Schülers angepassten Unterricht durch speziell für diese Aufgabe qualifizierten Pädagogen, kann ihm geholfen werden. Die Förderung dauert und ist von betroffenen jungen Menschen nicht ohne eigene Anstrengung zu absolvieren. Auch von Eltern verlangt sie Geduld und Unterstützung. Doch die Mühe lohnt sich, denn der Weg ist, wie in mehreren wissenschaftlichen Studien nachgewiesen wurde, erfolgreich. Lese-rechtschreibschwache Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene überwinden bei konsequenter Förderung ihre Schwäche und erreichen den ihrer Neigung und Begabung entsprechenden

schulischen und beruflichen Abschluss.

1982 gegründet, fördert der LOS-Verband in Deutschland und Österreich jährlich viele tausend lese-rechtschreibschwache Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die hohe Wirksamkeit der LOS-Förderung wurde in unabhängigen Untersuchungen nachgewiesen. Im LOS Hannover können Eltern unter (0511) 47 26 05 23 einen Termin vereinbaren und die Lese- und Rechtschreibleistung ihres Kindes kostenlos testen lassen.

Kontakt:
LOS Hannover
Georgstraße 11
30159 Hannover
Telefon: (0511) 47 26 05 23
E-Mail: info@los-hannover.de